

D. Säugethiere.

Von Ludwig v. Lorenz-Liburnau.

Die Zahl der Arbeiten, welche sich auf diese Thierclassen beziehen, bleibt in auffallender Weise weit hinter der ornithologischen Literatur zurück. Für die Erklärung dieser Thatsache lassen sich mehrere Ursachen anführen. Zunächst ist es besonders mühsam, die Säugethiere in ihrem Freileben zu beobachten und zu erbeuten, da sie meist sehr schoner Natur sind und eine verborgene, oft nächtliche Lebensweise führen. Es erscheint, weil umständlich, weniger anziehend und verlockend, sich mit ihnen zu befassen, abgesehen von jenen Thieren, welche zum jagdbaren Wilde gehören. Diesen wird allerdings grosses Interesse zugewendet, jedoch meist von dem ganz beschränkten Standpunkte, der sogenannten Jagdzooologie. Das gilt ebenso für die fremdländischen als für die einheimischen grossen Säugethiere, über deren Lebensgewohnheiten wir hauptsächlich nur durch die Jäger und Sportsleute Nachricht erhalten, welche der Jagd nach denselben obliegen und auch bisweilen Ergebnisse derselben der Wissenschaft zuführen. Dies, sowie die relative Schwierigkeit der Erbeutung jeglicher anderen Arten in Verbindung mit den hohen Kosten für Anschaffung und Präparation hat zur weiteren Folge, dass Sammlungen von Säugethieren in der Regel nur von Museen angelegt werden können und das auch nur von den grössten derartigen Instituten. Selbst solchen ist es schwer möglich, in einer gewissen Vollständigkeit die Vertreter der verschiedenen Familien und Gattungen zu erwerben, oder gar die Arten eines Genus in einer für die Lösung mancher Fragen wünschenswerten Anzahl zusammenzubringen, Umstände, welche zur Folge haben, dass man über viele Formen erst allmählich volle Klarheit erlangt, wenn sich im Laufe der Zeit das nöthige Materiale nach und nach zusammenfindet. Ein weiterer Grund ausser den angedeuteten, in der Natur des Gegenstandes gelegenen Ursachen ist die weitgehende Geringschätzung, die man an manchen Hochschulen für die am höchsten organisierten Wirbelthiere hegt. So gross und wichtig die Ergebnisse des Studiums der niederen Thiere sind, und so sehr auch die weitere Fortsetzung von Untersuchungen auf diesen Gebieten geboten ist, so wäre es doch höchst wünschenswert, dass man ausserdem den höheren Thieren und unter diesen vor allen den Säugethieren neuerdings wieder grössere Aufmerksamkeit zuwenden würde, da die Gefahr droht, dass viele von ihnen, wie dies mit einigen schon der Fall ist, vom Erdboden verschwinden, ehe man sie näher kennen gelernt haben wird. Die niedere Thierwelt wird uns noch lange unverändert erhalten bleiben, für sie besteht die erwähnte Gefahr nicht.

Es ist hier kaum der Ort, diesen Punkt eingehender zu behandeln, aber immerhin wollten einige Worte darüber gesagt werden, wenn auch anzunehmen ist, dass dieselben unberücksichtigt verhallen.

Die Literatur über die Säugethiere, welche im Folgenden vorgeführt werden soll, ist so wenig umfangreich, dass eine chronologische Anordnung ebenso wie eine Gruppierung nach dem Inhalte etwas lückenhaft ausfallen müsste, und es erschien darum am zweckmässigsten, die bekannteren Autoren in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen, unter Angabe der speciellen Richtung, nach welcher dieselben thätig waren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird auch hier nicht zu erheben sein. Es will nur an einer Reihe von Beispielen gezeigt werden, wer sich hauptsächlich mit dem Gegenstande befasst hat, und in welchem Sinne dies geschehen ist.

L. Adametz beschreibt das grosshörnige Watussirind von dem zwischen dem Tanganjika und Victoria-Nyansa gelegenen Plateau in O. Baumanns „Reise durch Massailand zu den Nilquellen“, 1894.

Ein Aufsatz Brusinas „Die Säugethiere der Adria“ enthält beschreibende und historische Notizen über die Cetaceen unseres Meeres mit einer Abbildung des *Grampus griseus*; auch die Mönchsrobbe, *Monachus albiventris*, findet darin Erwähnung. In croatischer Sprache, Rad. jugoslav. akad. XCV (1889).

K. v. Dalla Torre zählt die wenigen auf Helgoland vorkommenden Säugethiere auf (Z. Jahrb. 1889).

R. Dewoletzky berührt verschiedene offene Fragen über die Geschichte der niederen Säugethiere im Jahresberichte des niederöstr. Realgymnasiums zu Mödling 1898; derselbe hatte schon 1895 einen Artikel betreffend die neueren Forschungen über das Gebiss der Säugethiere im Jahresberichte des Staatsgymnasiums von Czernowitz veröffentlicht.

B. Dybowski's „Notes on Mammals observed in Kamtschatka“ erschienen in „Nature“ X, 1882.

O. Finsch führt zufolge der durch Peters vorgenommenen Bestimmung 54 Arten von Säugern auf, welche er auf der 1876 nach Westsibirien unternommenen Reise gesammelt hatte (ZBG. 1879).

A. Fischer und A. v. Pelzeln nennen in ihrer Abhandlung über die „Vögel und Säugethiere von Jan Mayen“ von letzteren: *Vulpes lagopus*, *Cystophora cristata*, *Phoca barbata* und *Ph. groenlandica* (1886, siehe vorne S. 480).

L. Fitzinger berichtet über die Fortpflanzung einer Giraffe (SAW. 1858); ebenda veröffentlicht er 1859 eine Notiz über die von Heuglin in Nordostafrika gesammelten Säugethiere und wird von ihm versucht, die Rassen der Hausthiere auf eine Menge (!) einzelner Stammarten zurückzuführen; in einer Uebersicht der von der „Novara“-Expedition gesammelten Säugethiere werden 176 Arten aufgezählt, wovon 11 noch unbeschriebene (SAW. 1860?). Fitzinger entwickelte eine grosse Productivität; es erschien 1857—1861 eine wissenschaftlich-populäre Naturgeschichte der Säugethiere in 6 Bänden mit einem guten Atlas; der Text ist mehr populär als wissenschaftlich, jedenfalls nicht originell. Nebstbei wurden im Laufe der Jahre zwei Reihen von Abhandlungen meist durch die Akademie der Wissenschaften publiciert, von

denen die eine die verschiedenen Hausthiere betrifft, deren Rassen beschrieben und untersucht und deren Abstammungen zu ermitteln versucht werden; die andere Reihe besteht in „Untersuchungen“, „Versuchen“, „Kritiken“ und „kritischen Untersuchungen“ verschiedener Familien, wie der Halbaffen, Fledermäuse, Spitzmäuse, Nager, Hirsche etc., welche gleich den Abhandlungen über die Hausthiere ganz unkritische und unvollkommene Compilationen darstellen.

v. Frauenfeld gab in den SAW. 1859 eine Notiz über die Fauna von Hongkong und Shanghai, in der die Erwähnung geschieht, dass der Kantschil in Hongkong eingeführt wurde; in einem Beitrage zur Fauna der Nicobaren (ZBG. 1867) werden 8 Säugethiere aufgezählt.

K. Fritsch' „Kalender der Fauna von Oesterreich“ (SAW.) enthält unter anderem die durchschnittlichen Daten, zu welchen unsere winterschlafenden Säugethiere ihren Schlaf beginnen und beenden; die Angaben sind, wie zu erwarten, für verschiedene Gegenden sehr abweichende. Die Arbeit enthält im ganzen Angaben über 872 verschiedene Thiere und ist das Ergebnis von Aufzeichnungen, welche an gegen 100 Stationen durch Beobachter notiert wurden, die von einer Section des meteorologischen Institutes damit betraut worden waren, regelmässig über ihre phänologischen Wahrnehmungen zu berichten.

Von K. M. Heller erschien (Dresden 1889) eine Monographie über den „Urbüffel von Celebes“ (*Anoa depressicornis*), welche Betrachtungen über die Verwandtschaft dieser Form mit den echten Büffeln und dem fossilen indischen *Probubalus* enthält. — Ueber *Dasyurus albopunctatus* schrieb derselbe in den Abh. des Mus. Dresd. 1900.

Th. v. Heuglin sind auch verschiedene Beiträge zur Säugethierkunde zu verdanken: Ein Verzeichniss der Säugethiere von den Küsten des Rothen Meeres und der Somaliküste, und eine Mittheilung über die Mammalia von Sokotra sind in Petermanns Mitth. 1861 enthalten; dann finden sich Beiträge zur Fauna der Säugethiere von Nordost- und Centralafrika in den Schriften der Leop. Carol.-Akademie 1862—1864. Eine systematische Uebersicht der Säugethiere der von Heuglin bereisten Länder nach brieflichen Mittheilungen und den Originalexemplaren ergänzt und mit Zusätzen versehen von Fitzinger erschien in SAW. 1867. Endlich enthalten auch die „Reisen in Nordostafrika“ Beobachtungen über Säugethiere, worunter einige neue, aus dem Gebiete der Beni Amer und Hobab (Braunschweig 1877). — Die von Heuglin beobachteten Säugethiere von Nowaja-Semlja und von Spitzbergen finden in den Geogr. Mitth. 1872 und in dessen „Reisen im Nordpolarmeer“, Braunschweig 1874, Erwähnung.

E. Holub theilt in den „Sieben Jahren in Südafrika“ gelegentlich Beobachtungen über viele Arten mit (1881, siehe auch L. v. Lorenz, S. 492).

Ed. Graf Hoyos jun. „Zu den Alihan“, Reise- und Jagderlebnisse im Somaliland (Wien 1895), bringen anhangsweise auch Notizen über die Mammalia des genannten Gebietes, zusammengefasst unter Mitwirkung von J. Menges.

L. Jeitteles schenkte den heimischen Säugethieren grosses Interesse, und es verdienen seine genauen Beobachtungen und Mittheilungen besondere

Berücksichtigung. Ueber die Säugethiere von Kaschau schrieb er in den Verh. Ver. Naturk. Pressburg 1860/61, und die ZBG. 1861 enthalten ausser Notizen über den Nörz und über *Vesperugo nathusii* den „Prodromus Faunae Vertebratorum Hungariae“, in welchem 52 in Ungarn lebende Mammalia aufgeführt erscheinen. Im Programme der Realschule in St. Pölten vom Jahre 1867 veröffentlichte er einen Artikel über seltene und wenig bekannte Säugethiere des südöstlichen Deutschlands. Eine Fledermaus, *Vespertilio schreibersi*, wird für Niederösterreich zuerst nachgewiesen (ZBG. 1868). Eingehend befasste sich Jettelles mit dem Studium der Hauskatzen, Hunde u. a.; er entdeckte den von ihm unter dem Namen *Canis matris optimae* beschriebenen Bronzehund und veröffentlichte eine Abhandlung über die Stammväter unserer Hundenrassen nach einem im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse 1876 gehaltenen Vortrage mit Erweiterungen im Jahre 1877, Wien. Eine reiche Sammlung von Schädeln zahmer und wilder Hunde und anderer Thiere gieng testamentarisch in den Besitz unseres Hofmuseums über.

F. Kaltenegger befasste sich mit dem Studium der geschichtlichen Entwicklung der Rinderrassen unserer Alpenländer (1881), während gleichzeitig F. Zoepf die Rinder des oberen Donauthales zum Gegenstande seiner Untersuchungen machte. Ersterer lieferte unter anderem auch den Text zu dem prächtigen, nach Originalen von Jul. v. Blas durch das Ackerbaumministerium veröffentlichten Atlas der Rinder der österreichischen Alpen 1894.

C. F. Kellers „Die Gemse“ ist ein monographischer Beitrag zur Jagdzooologie. Klagenfurt 1887.

F. F. Kohl schrieb eine Abhandlung über „Neue und seltene Antilopen“ (AWH. I.), stellte für die *Gazella walleri* das neue Genus *Lithocranius* auf und beschrieb *Gazella pelzelni* als neue Species (siehe auch ZBG. 1886). Ebenda berichtet derselbe gemeinsam mit v. Pelzeln über eine Sendung aus Ceylon.

Kolenati verdanken wir mehrere Mittheilungen über Fledermäuse in SWA. 1858 und eine Monographie der europäischen Chiropteren. Brünn 1860.

G. Kolombatović führt in einer Broschüre „Mammiferi, rettili, anfibi della Dalmazia etc.“ (Spalato 1882) 57 Säugethiere an und berichtet später auch in kroatischer Sprache über die Wirbelthierfauna des genannten Landes unter dem Titel: „Imenik kraljesnjaka Dalmacije“, Split (Spalato) 1885.

A. Kornhuber lieferte eine „Synopsis der Säugethiere Ungarns“ im Programme der Pressburger Oberrealschule von 1857; weitere Beiträge zur Fauna des genannten Landes folgten 1858 und 1864 in den Schriften des Ver. Naturk. Pressburg. Siehe dort 1860/61 auch Röxer, „Bewohner der Marmarosh“.

Kotschy erwähnt die Säugethiere des westlichen Elburs in Mitth. Geogr. Ges. Wien 1861 und führt in der gemeinsam mit Unger verfassten Schilderung der physischen und organischen Natur der Insel Cypern (1865) die daselbst lebenden Säugethiere auf, darunter *Pteropus aegyptiacus*.

Lendenfeld handelt in seinen „Bildern aus dem australischen Urwalde“ auch über den Bau und die Gewohnheiten der Monotremen, dann der Wombats und der Känguruhs (Z. G. 1888).

L. v. Lorenz berichtet über die von Dr. E. Holub dem Hofmuseum gespendeten Säugethiere (AWH. 1894 und 1896) und beschreibt *Canis holubi* n. sp.; siehe über diesen auch ZBG. 1895. Ueber die auf Sardinien vorkommende Wildkatze, welche Referent für identisch mit *Felis caffra* hält, berichtet derselbe ZBG. 1897 und 1898, sowie in Hugos Jagdzeitung 1897. Eine Bearbeitung der von Dr. A. Voeltzkow auf Madagaskar und Sansibar gesammelten Säugethiere gelangte 1898 durch die Senekenberg'sche Gesellschaft, Frankfurt 1898, zur Veröffentlichung. Eine Liste von Säugethieren und Vögeln, welche durch Ed. Graf Wickenburg erbeutet worden waren, erschien in dessen Reisewerke „Wanderungen in Ostafrika“, Wien 1899. Eine Abhandlung über die Wildziegen der griechischen Inseln und ihre Beziehungen zu anderen Ziegenformen in den „Wiss. Mitth. aus Bosnien und Hercegovina“ 1900 war schon ein Jahr früher in serbo-croatischer Sprache im „Glasnik“ zum Abdrucke gelangt. Nebenbei sei noch auf einen Aufsatz über Reste „ausgestorbener Primaten von Madagascar“ hingewiesen (DWA. 1900).

A. v. Mojsisovics bringt verschiedene Beiträge zur Säugethierfauna von Bellye und Darda, sowie von Slavonien (NVSt. 1881—1889); ebenda (1883) veröffentlicht derselbe Autor auch anatomische Befunde an einem afrikanischen Elephanten.

J. Palačák beschäftigt sich in bekannter Weise auch mit der geographischen Verbreitung der Säuger; siehe unter anderem Sb. böhm. Ges.

A. v. Pelzelns „Africa-Indien“ (ZBG. 1875) fand bereits auf S. 471 Erwähnung. Die Festschrift der ZBG. 1876 enthält einen Beitrag Pelzels „Ueber die malayische Säugethierfauna“. Mit seinen „Brasilischen Säugethieren“ (ZBG. 1883, separat) lieferte der Autor insoferne eine sehr nützliche Arbeit, als in derselben nach Joh. Natterers Aufzeichnungen genaue Details für alle von dem Reisenden 1817—1835 gesammelten Exemplare mitgeteilt werden, wie Localitäten, Zeitangaben, Gewohnheiten, Farben der nackten Körpertheile u. s. w. — Eine Studie über die Abstammung der Hunderassen erschien im Z. Jahrb. 1886. — Ueber abnorme Färbungen (Chlorismus, Geraiochromismus, Melanismus, Albinismus) findet sich ein Aufsatz in NVSt. 1886. — „Geschichte der Säugethier- und Vogelsammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums“ (AWH. 1890).

J. P. Pražák „Beitrag zur Kenntnis der Säugethierfauna Böhmens (Mitth. Ver. Univers. Wien 1896). Man beachte die Bemerkungen S. 485.

E. Schauer handelt über die Murmelthiere und Zieselmäuse Polens und Galiziens (Arch. f. Nat. 1866).

L. Schmarda berichtet über die Fortschritte unserer Kenntnisse von der geographischen Verbreitung der Thiere im Geogr. Jahrb. IX, 1883.

A. Senoner liefert einen compilerischen Aufsatz über die Hausthiere Egyptens (Z. G. 1867).

F. Stoliczka berichtet über *Lagomys curzoniae*, J. As. Soc. Beng. 1865 und über die Säuger der indischen Provinz Kuchh (ebenda 1872).

F. Toula führt in den Materialien zu einer Geologie der Balkanhalbinsel, um deren geologische Erforschung sich derselbe besonders bemühte,

alle geologischen, paläontologischen und zoologischen Arbeiten auf, welche dieses Gebiet betreffen (Jahrb. geol. Reichsanst. XXXIII).

Ed. Graf Wickenburgs „Wanderungen in Ostafrika“ (Wien 1899) enthalten zahlreiche jagdzoologische Notizen und Listen der beobachteten, beziehungsweise gesammelten Säugethiere; letztere nach Bestimmungen von L. v. Lorenz.

M. Wilekens publicierte eine Reihe von Arbeiten, unsere Hausthiere und deren vermuthliche lebende und ausgestorbene Stammeltern betreffend, insbesondere im Biol. Cbl. (1884, 1885, 1889). Ein Werk über die Rinderassen Mitteleuropas erschien 1885 in Berlin.

J. Woldriehs zahlreiche Arbeiten über die diluvialen Wirbelthiere, namentlich Säuger, gelangten in den Schriften der kais. Akademie der Wissenschaften, Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, dann der Anthropologischen Gesellschaft, der k. k. geologischen Reichsanstalt u. a. zur Veröffentlichung; speciell sei auf die Beiträge zur Geschichte der Hunde aufmerksam gemacht (DAW. 1879 und Mitth. Anth. Ges. 1881).

F. Wurm berichtet über die Verbreitung einiger selteneren Nager in Nordböhmen (Sb. böhm. Ges. 1894).

J. Zelebors Bearbeitung der Säugethiere von der Reise der österreichischen Fregatte „Novara“ beschränkt sich auf eine Aufzählung der gesammelten Exemplare und auf die Beschreibung von drei vermuthlich neuen Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [SH](#)

Autor(en)/Author(s): Lorenz Ludwig von Liburnau

Artikel/Article: [Geschichte der Zoologie in Österreich von 1850-1900: V. Vertebraten - D: Säugetiere. 488-493](#)